

■ JEDES 5. KIND IST ÜBERGEWICHTIG

Laut WHO ist die Adipositas eine der schwersten Herausforderungen der Gesundheitspolitik in der Europäischen Union. Die Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter listet in ihren Leitlinien Maßnahmen im Sinn einer allgemeinen Prävention und Gesundheitsförderung auf. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist die Aufklärung und Verhaltensschulung durch die Gesundheitserziehung in Kindergärten, Schulen und über Medien.

Mehr als die Hälfte der im Erwachsenenalter auftretenden Zivilisationskrankheiten entsteht infolge von Verhaltensweisen und Lebensstilen, die im Kindes- und Jugendalter entwickelt werden, zu diesem Zeitpunkt aber noch gut beeinflussbar wären. Die Liste der Risikofaktoren führt das Übergewicht

mit all seinen negativen Konsequenzen an. „Der Gesundheitsförderung und Prävention in jungen Jahren kommt deshalb für das gesamte spätere Leben größte Bedeutung zu. Daher setzen wir bereits im Kindergarten und in den Schulen an“, so Gesundheitsreferent Landeshauptmann Dr. Josef PÜHRINGER.

In einer bundesweiten Feldstudie zur Erhebung von Über- und Untergewicht bei 6- bis 14-Jährigen, bei der insgesamt 114.148 Kinder untersucht wurden, ergab, dass 20,2 % der Buben und 17,7 % der Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren übergewichtig oder adipös sind.

Insgesamt gibt es ein Ost-West-Gefälle, das heißt im Osten (Burgenland, Niederösterreich, Wien) Österreichs ist die Zahl über-

gewichtiger und adipöser Kinder deutlich höher als im Westen (Vorarlberg, Tirol, Salzburg).

Übergewichtige Kinder müssen spätestens im jungen Erwachsenenalter mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen rechnen. Heute ist bewiesen, dass mit den überschüssigen Kilos der Grundstein für frühzeitige Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus Typ II und degenerative Skeletterkrankungen gelegt wird. Entscheidend für die Ausbildung von Übergewicht ist ein Missverhältnis zwischen Verbrauch und Zufuhr von Energie. Ein wesentlicher Risikofaktor ist die auch bei Kindern zunehmende sitzende Lebensweise mit geringer körperlicher Aktivität – mit niedrigem Energieverbrauch und niedriger Muskelmasse.